

12A EINZELSELBSTERFAHRUNG – ASSESSMENT

Hiermit wird Frau / Herrn _____
(bitte in Blockschrift)

Ausbildungsbeginn am _____ bestätigt, dass die Ausbildungsteilnehmerin/
der Ausbildungsteilnehmer die Einzelselbsterfahrung im Ausmaß von _____ Stunden

im Zeitraum von _____ 20__ bis _____ 20__

bei (Lehrtherapeut*in/Gastdozent*in) _____
absolviert hat.

In meiner Funktion als Lehrtherapeut*in/Gastdozent*in bestätige ich hiermit, dass ich gemeinsam
mit der Ausbildungsteilnehmerin/dem Ausbildungsteilnehmer nach _____ Stunden ein
Evaluationsgespräch geführt habe.

Sonstige Empfehlungen / Auflagen: _____

Aufgrund dessen empfehle ich empfehle ich nicht die Fortführung seiner / ihrer Ausbildung
nach dem Modell der AVM vom 27. Jänner 2018.

_____, den _____

(Unterschrift + Stempel des/r Lehrtherapeut*in/Gastdozent*in)

Diese Empfehlung wird an die Ausbildungsleitung weitergeleitet.



Assessment nach 20 Stunden Einzelselbsterfahrung: Selbst- und Fremdeinschätzung

Erläuterung

Liebe Kandidat*innen!

Nach ca. 20 Stunden Einzelselbsterfahrung ist es vorgesehen, ein Gespräch mit Ihrer / Ihrem Selbsterfahrungstherapeutin/en zu führen, in dem spezifische Aspekte des zwischenmenschlichen Verhaltens und relevante Themen zur eigenen Person gemeinsam besprochen werden sollen. Dazu gibt es in der aktuellen Pilotversion einen **Fragebogen für die Lehrtherapeut*innen**, eine Fremdeinschätzung, sowie einen identischen **Fragebogen für Sie**, über den Sie sich selbst hinsichtlich dieser Themen einschätzen sollen und Ihre Einschätzung mit der Einschätzung durch Ihre Lehrperson abgleichen, um Gemeinsamkeiten und eventuelle Unterschiede zu besprechen.

Der Fragebogen besteht aus drei Teilen:

- Eine Einschätzung der zwischenmenschlichen Kompetenzen in verschiedenen, für die Arbeit als Psychotherapeut*in relevanten Bereichen. Diese Skala ist in der Ausbildung der Psycholog*innen in den USA in Verwendung und wurde von mir (HM) übersetzt und adaptiert.
- Eine von Andrea Fahlböck und Gerald Gatterer entwickelte Tabelle von zehn für die Entwicklung der Therapeut*innen-Persönlichkeit relevanten Bereichen, die auf einer 10-Punkte-Skala eingeschätzt werden.
- Ein eigenes Blatt, auf dem Sie jene Bereiche schriftlich notieren können und sollen, die in der Fortsetzung der Einzelselbsterfahrung Ihrer Ansicht nach verstärkt bearbeitet werden könnten und sollten.

Bitte schätzen Sie sich selbst auf diesen Dimensionen ein, so gut es Ihnen möglich ist, und vereinbaren Sie mit Ihrer/m Lehrtherapeut*in eine Selbsterfahrungseinheit, in der Sie Ihre Selbsteinschätzung und ihre/seine Fremdeinschätzung gemeinsam durchgehen. Ziel ist es, ein Feedback zum Stand der gemeinsamen Arbeit zu bekommen und eventuelle weitere Ansatzpunkte und Ziele für die folgenden Monate zu entwickeln.

Bitte Code angeben!

Um in Zukunft sowohl die Qualität der Ausbildung in der AVM weiter zu verbessern als auch der zunehmenden Forderung des Bundesministeriums Rechnung zu tragen, wissenschaftliche (Ausbildungs-) Forschung im Verein nicht nur zu fördern, sondern auch konkret durchzuführen, möchten wir jene Assessments im Zuge der Ausbildung, die ohnehin routinemäßig durchgeführt werden (z. B. Feedbacks zu Gruppenselbsterfahrungen und Theorieworkshops, Feedbacks und Evaluation von Selbsterfahrungstherapeut*innen und Supervisor*innen etc.), nützen, um systematisch Ausbildungsforschung in der AVM aufzubauen, auszuwerten und zu publizieren. Die Teilnahme an einer derartigen Studie ist freiwillig, und Sie werden zum gegebenen Zeitpunkt nochmals direkt um Ihre informierte Zustimmung gebeten. Die Fragebögen bleiben ausschließlich bei Ihnen bzw. Ihrer Lehrperson. Sollte das in den nächsten Monaten noch anders angedacht werden, würden wir Sie nochmals gesondert um Ihre informierte und freiwillige Zustimmung bitten!

Zur Sicherheit möchten wir Sie aber dennoch bitten, die Zuordnung der beiden Fragebögen möglich zu machen, indem Sie auf Ihren Fragebögen bzw. auf den Fragebögen der Lehrperson den gleichen, anonymen Code einsetzen:

CODE* _____ **DATUM:** _____

** vierstelliger selbstgenerierter Code: Initialen des Mädchennamens und des Vornamens der Mutter plus die beiden ersten Ziffern des Geburtstags, z. B. Müller Herta, geb. 15. 3. = MH15 (Dieser Code ermöglicht die anonyme Zuordnung von Assessments über den ganzen Ausbildungsverlauf.)*

Das heißt nochmals zusammengefasst: Wir bitten Sie aktuell NICHT, an einer Studie teilzunehmen. Die Fragebögen von Ihnen und Ihrer Lehrperson bleiben bei Ihnen. Sollten Sie aber zu einem späteren Zeitpunkt Ihre freiwillige Zustimmung zu einer Studie geben, wären die Fragebögen von Ihnen und Ihren Lehrpersonen bereits mit dem richtigen Code versehen.

Über direkte Rückmeldungen (positive wie kritische) zu Ihren Erfahrungen freuen wir uns. Schicken Sie diese einfach an die Ausbildungsleitung (ausbildungsleitung@institut-avm.at).

Mit herzlichen Grüßen,

Dr.ⁱⁿ Liselotte Mäni Kogler (Ausbildungsleitung AVM)

Interpersonelle Kompetenzen bei Psychotherapeut*innen – Befähigung Praktikum (Selbsteinschätzung für Assessment)

apa.org – American Psychological Association Zugriff Jänner 2018; deutsche Übersetzung Horst Mitmansgruber 2018

CODE* DATUM:

* vierstelliger selbstgenerierter Code: Initialen des Mädchennamens und des Vornamens der Mutter plus die beiden ersten Ziffern des Geburtstags, z.B. Müller Herta, geb. 15.3. = MH15 (Dieser Code ermöglicht die anonyme Zuordnung von Assessments über den ganzen Ausbildungsverlauf.)

Wählen Sie die Zahl, die Ihrer Einschätzung von sich selbst am besten entspricht. Beantworten Sie dazu die folgende Frage:

Wie charakteristisch ist die Beschreibung für mein Verhalten?

überhaupt nicht/kaum etwas mäßig eher sehr
0 1 2 3 4

Wenn Sie den Eindruck haben, die Frage in keiner Form sinnvoll beantworten zu können, kreuzen Sie bitte „NB“ für „nicht beantwortbar“ an und besprechen dies mit Ihrer/m LTH/GD.

Die folgenden Fragen betreffen vorwiegend professionelle zwischenmenschliche Beziehungen. Da dieser Fragebogen eigentlich ein Instrument zur (Fremd-)Einschätzung von Kandidat*innen durch Lehrtherapeut*innen ist, sind die **Items in der dritten Person formuliert**. Bitte beantworten Sie die Items aber wie oben dargestellt.

„Wie charakteristisch ist die Beschreibung für mein beobachtbares Verhalten?“

1. Empathie, Mitgefühl und Wunsch zu helfen						
Drückt Wunsch aus, anderen zu helfen	0	1	2	3	4	NB
Demonstriert Mitgefühl (Bewusstheit für Leiden und Wunsch, es zu lindern) für andere, die der Person ähnlich sind	0	1	2	3	4	NB
Demonstriert empathisches Zuhören, Verhalten und empathische Haltung	0	1	2	3	4	NB

2. Erleben und Nützen von Affekt						
Demonstriert Bewusstheit für innere emotionale Erfahrungen	0	1	2	3	4	NB
BEISPIEL: bemerkt Gefühle und drückt sie aus						
Demonstriert emotionale Reife	0	1	2	3	4	NB
BEISPIELE: demonstriert Gelassenheit mit einer Bandbreite von Emotionen; Affekt überwältigt nicht Einschätzungen; Resilienz rund um belastenden Affekt						

3. Tolerieren von Affekt

Demonstriert generell Kapazität für Affekttoleranz, einschließlich effektives Management eigener Emotionen

0 1 2 3 4 NB

BEISPIELE: demonstriert Entspannung mit Affekten anderer; gemessene vs. impulsive Reaktionen auf eigene Gefühle; kann mit Stress umgehen

Toleriert Ambiguität und Unsicherheit

0 1 2 3 4 NB

BEISPIEL: ist flexibel, wenn Dinge nicht nach Plan verlaufen

4. Effektiver Umgang mit Grenzen

Demonstriert Verständnis von angemessenen Grenzen und zeigt generelle Fähigkeit, mit Grenzen anderer umzugehen

0 1 2 3 4 NB

BEISPIELE: erkennt Unterschiede zwischen persönlichen und professionellen Beziehungen; differenziert Inhalte einer Sitzung im Kontext der eigenen Interessen und den Interessen von Klient*innen / Lehrtherapeut*innen

5. Nimmt Wirkung von Selbst auf andere wahr

Demonstriert Sensitivität für die Wirkung der eigenen Identität, des Verhaltens, der Affekte, Einstellungen, Werte und Überzeugungen auf andere

0 1 2 3 4 NB

BEISPIELE: versteht Aspekte des Selbst, die andere beeinflussen, wie Gesichtsausdruck oder Haltung; versteht, dass andere mich anders wahrnehmen können als ich mich selbst, dass interpersonelle Interaktionen geformt sind sowohl durch die eigene Identität wie auch die Identität von anderen; sensitiv für die Effekte des Selbst auf andere; untersucht Interaktionen hinsichtlich der Effekte des Selbst auf andere

6. Respektvoller Umgang mit anderen

Zeigt Ehrlichkeit und Integrität; schätzt ethisches Verhalten

0 1 2 3 4 NB

BEISPIELE: verfolgt beständig Commitments; zeigt Sorgfalt beim Reden über vertrauliches Material von anderen Personen / Patient*innen; zeigt Respekt für die ganze Person; beschreibt Kolleg*innen / Patient*innen nicht abwertend; ist respektvoll und rücksichtsvoll mit Hilfspersonal

Respektiert die Kultur von anderen und zeigt Interesse an deren Erfahrungen, Werten, Sichtweisen, Zielen, Wünschen, Sorgen etc., auch wenn diese inkonsistent mit persönlichen und /oder eigenen professionellen Überzeugungen, Erfahrungen, Werten etc. sind

0 1 2 3 4 NB

BEISPIELE: nimmt aktiv teil an Diskursen zu Fragen der Diversität und ist offen für die Perspektive anderer; entwickelt besseres Verständnis für die Perspektive anderer; ist in der Lage, die eigenen Überzeugungen / Biases zu modifizieren

7. Demonstriert effektive interpersonelle Fertigkeiten in herausfordernden Situationen

Offenheit

BEISPIELE: anerkennt die Meinung anderer; artikuliert mehr als eine Perspektive in Diskussionen; unterhält ein breites System von Überzeugungen; Statements reflektieren Akzeptanz, dass Meinungen und Überzeugungen vielfältig sein können

0	1	2	3	4	NB
---	---	---	---	---	----

Toleriert zwischenmenschliche Konflikte

BEISPIELE: bleibt in zwischenmenschlichen Konfliktsituationen; ist in der Lage, zwischenmenschliche Konflikte zu verarbeiten; ist nicht konfrontativ oder abqualifizierend in Diskussionen mit anderen, die eine andere Meinung haben

0	1	2	3	4	NB
---	---	---	---	---	----

Spricht problematische zwischenmenschliche Situationen unter Einsatz von verbalen und nonverbalen Fertigkeiten an

BEISPIELE: anerkennt verbal und diskutiert über Meinungsverschiedenheiten mit Kolleg*innen und Lehrpersonen; leugnet oder minimiert nicht problematische Situationen, wenn diese angesprochen werden; toleriert Diskussionen über problematische Situationen, ohne übermäßig gereizt oder defensiv zu werden; generiert mögliche Strategien oder Wege zur Lösung von problematischen zwischenmenschlichen Begegnungen

0	1	2	3	4	NB
---	---	---	---	---	----

8. Offenheit, Feedback zu geben und zu bekommen

Demonstriert Bereitschaft, Fehler zuzugeben

BEISPIELE: versucht Fehler zu korrigieren, anstatt die Fehler anderer zu fokussieren; anerkennt unmissverständlich eigene Fehler

0	1	2	3	4	NB
---	---	---	---	---	----

Hört zu bei Feedback von anderen und anerkennt dieses

BEISPIELE: anerkennt potenzielle Herausforderungen und Wege, diese zu bewältigen; demonstriert nicht nonverbale Ablehnung wie Themawechsel oder nur beiläufiges Anerkennen; ist aufmerksam bei Ideen und Perspektiven von anderen für die eigenen Ideen und die eigene Arbeit; ist offen für Feedback

0	1	2	3	4	NB
---	---	---	---	---	----

9. Kooperation und Kollaboration

Demonstriert Fähigkeit, mit anderen zu kooperieren

BEISPIELE: arbeitet effektiv mit Kolleg*innen in Gruppenprojekten; trägt zu Gruppendiskussionen bei; teilt die eigene Arbeit mit; sieht die Ziele und Ergebnisse von Gruppenaufgaben als Leistungen der Gruppe statt als eigene Leistungen; nimmt eine Gruppenidentität bei Arbeitsaufgaben an, statt eine individuelle Identität zu behalten

0	1	2	3	4	NB
---	---	---	---	---	----

10. Fertigkeiten im Ausdruck

Kommuniziert Ideen, Gefühle und Informationen klar unter Einsatz von verbalen, nonverbalen und schriftlichen Fertigkeiten

BEISPIELE: schriftliche Arbeit ist organisiert, leicht zu verstehen und macht die wichtigsten Punkte deutlich; teilt Meinungen mit anderen in einer Sprache, die die anderen verstehen können; nonverbales Verhalten ist konsistent mit verbaler Kommunikation

0 1 2 3 4 NB

11. Bewusstheit für die eigene zwischenmenschliche Kompetenz und das Commitment, daran zu arbeiten

Demonstriert Wissen und klares Verständnis für die zwischenmenschlichen Kompetenzen, die im Arbeitsfeld erwartet werden

BEISPIELE: kennt und bearbeitet Benchmark-Dokumente wie das vorliegende Assessment-Instrument

0 1 2 3 4 NB

Demonstriert generelle Bewusstheit für den Level der eigenen zwischenmenschlichen Kompetenz

BEISPIELE: Selbstbeurteilungen sind kongruent mit dem Rating von Lehrpersonen und Supervisor*innen

0 1 2 3 4 NB

EINZELSELBSTERFAHRUNG

Selbsteinschätzung nach 20 AE

Bitte schätzen Sie sich in den nachfolgenden Bereichen hinsichtlich Ihrer Fähigkeiten von **1 (nicht vorhanden) bis 10 (hervorragend)** selbst ein und besprechen Sie das mit Ihrer/m Selbsterfahrungs-Lehrtherapeutin/en.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Erkennen von Zusammenhängen in der eigenen Biografie										
Umgang mit heiklen Themenbereichen wie z. B. Homosexualität, eigenem Versagen, Verlusten, Krankheiten etc.										
Erkennen und reflektieren eigener schwieriger Lebenssituationen										
Kommunikationsfähigkeit Benennen / Verstehen										
Empathie für andere und sich selbst (Selbstfürsorge)										
Reflexion der eigenen Beziehungsgestaltung / Bindungsfähigkeit / Nähe vs. Distanz										
Reflexion der eigenen Grenzen (kognitiv, sozial, intellektuell, emotional)										
Erkennen eigener psychischer Auffälligkeiten										
Erkennen des eigenen Vermeidungsverhaltens										
Reflektierter Umgang mit Geld und Konsumgütern										

